

Pressemitteilung

Rotes Kreuz: Fortschritte beim Bevölkerungsschutz und im Rettungsdienst in schweren Zeiten – Präsidentin Bosch wiedergewählt

**DRK-Landesverband
Baden-Württemberg e. V.**

Badstraße 39+41
70372 Stuttgart
www.drk-bw.de

**Ansprechpartner
Udo Bangerter
Pressesprecher**

Tel. 0711 5505-136
Mobil 0163-4879273
u.bangerter@DRK-bw.de

15. Oktober 2022

Bei seiner Landesversammlung am 15. Oktober in Essingen haben die Delegierten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg Barbara Bosch als Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg ohne Gegenstimmen für vier Jahre wiedergewählt. Bosch appellierte in Ihrer Rede an den Verband, weiterhin die anstehenden schweren Aufgaben anzupacken. Dies könne jedoch nur mit Unterstützung der Politik gelingen. Bosch zog eine Bilanz der zurückliegenden Wahlperiode, geprägt von neuen Herausforderungen aber auch mit Fortschritten im Rettungsdienst und im Bevölkerungsschutz.

„Wir tauchen nicht ab, auf uns kann man sich verlassen! Auch und gerade in schwierigen Zeiten“, war das Motto der alten und neuen Präsidentin des DRK-Landesverbands.

Bosch erinnerte an die Herausforderungen durch Pandemie, Ahrtal-Katastrophe und den Krieg in der Ukraine. Sie betonte die Verantwortung und die Leistungsbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes gerade in Notlagen. Ihr Dank galt den ehrenamtlichen wie auch den hauptamtlichen Menschen im Roten Kreuz: ob im Bevölkerungsschutz, der Bergwacht oder in den Pflegeheimen, ob im Rettungsdienst, in den sozialen Angeboten, den Kitas oder im Jugendrotkreuz.

Beim Rettungsdienst seien Erfolge zu verzeichnen. Insbesondere die bislang völlig unzureichende Finanzierung von Rettungswachen gehöre der Vergangenheit an und auch das Rettungsdienstpersonal dürfe nun endlich anwenden, was es schon seit Jahren in seiner Ausbildung gelernt habe. Trotz eines Höchststandes bei den Ausbildungszahlen habe der Verband „Verstärkung im Rettungsdienst dringend nötig. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten an der Belastungsgrenze“, so Bosch.

Das DRK befürworte ausdrücklich einen modernen Rettungsdienst mit Telenotarzt, Softwarevernetzung, Der Einsatz neuer Technologien erfordere allerdings auch die hierfür notwendigen Ressourcen. Dies gelte auch hinsichtlich der neu eingeführten, auf 12 Minuten verkürzten Hilfsfrist. Ein landesweiten Strukturgutachten soll hierfür nun die Grundlagen liefern.

Fortschritte gebe es auch im Bevölkerungsschutz. Die Novellierung des Katastrophenschutzgesetzes ermögliche erstmals eine Helferfreistellung unterhalb der Katastrophenschwelle. Dies Sorge „für Gerechtigkeit

unter den Hilfsorganisationen“. An die Adresse der Landesregierung mahnte Bosch an, die Mittel im Bevölkerungsschutz zu erhöhen. Entsprechende Signale seien erfreulich, die angekündigten Gelder unverzichtbar. Zwar nehme das Rote Kreuz im Auftrag der Behörden Aufgaben im Bevölkerungsschutz wahr, bleibe bislang allerdings auf den laufenden Kosten für Fahrzeuge sitzen.

Unumgänglich für einen wirkungsvollen Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg sei dessen Modernisierung. Dazu gehöre auch ein Standort für das „Mobile Betreuungsmodul 5000“. Dieses Projekt sieht die weitgehend autarke Betreuung von 5.000 Menschen innerhalb weniger Tage vor. Die Erfahrungen und Schlüsse aus dem Hochwassereinsatz weisen auf Verbesserungspotenziale in der Aus- und Fortbildung sowie in der inner- und außerverbandlichen Kommunikation hin.

Das bis 2026 neu gewählte Präsidium:

Barbara Bosch (Präsidentin)

Gabriele Zull (Vizepräsidentin)

Klaus Pavel (Vizepräsident)

Wolfgang Haalboom (Vizepräsident)

Simon Böttinger (Landesschatzmeister)

Prof. Dr. Wolfgang Kramer (Landesarzt)

Michael Steindorfner (Landesjustiziar)

Jennifer Matthäus (St. Landesdirektorin der Bereitschaften)

Jürgen Wiesbeck (Landesdirektor der Bereitschaften)

Gabriele Vorreiter (Landesleiterin der Sozialarbeit)

Armin Guttenberger (Landesleiter der Bergwacht)

Laura Jäger (Landesleiterin des Jugendrotkreuzes)

Susanne Scheck (Vertretung der Schwesternschaften)

Die Rede der Präsidentin Barbara Bosch sowie das Jahrbuch 2021 des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg sind hinterlegt unter www.drk-bw.de

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg:

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist der größere der beiden DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg. Er ist sowohl Hilfsgesellschaft als auch Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. In seinen 34 Kreisverbänden engagierten sich 2021 46.293 ehrenamtlich aktive Mitglieder und 445.320 Fördermitglieder. Mit 623 DRK-Ortsvereinen und 751 DRK-Bereitschaften ist das DRK flächendeckend vertreten. Das DRK hält einen Leistungsanteil am Rettungsdienst von 80 Prozent und stellt 102 von 120

Einsatzeinheiten des Bevölkerungsschutzes im Lande. Hinzu kommen über 4.000 ausgebildete Helfer-Vor-Ort.

Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege vertritt der DRK-Landesverband Baden-Württemberg derzeit 49 Pflegeeinrichtungen und Tagespflegen, 20 Kindertagesstätten, 38 ambulante Pflegedienste, 47 Kleiderläden und 29 Tafelläden – dazu viele weitere ambulante soziale Angebote.

Weitere Daten unter www.drk-bw.de